

# SFM-Fokus: Die unteren Divisionen

von Martina Lunau

*Sie sind – noch – keine Sekitori, aber sie sind genauso Teil der Sumolandschaft wie die besten in der Makunouchi.*

Mein spezielles Interesse im Sumo gilt – neben der persönlichen Unterstützung für Kakuryu und Kotoshogiku – den vielen hundert Rikishi der unteren Divisionen. Ich denke wirklich, dass es eine der wertvollsten Erfahrungen ist, die man im Sumo machen kann, wenn man einen Mann, den man schon eine lange Zeit beobachtet, die Ränge hinaufklettern sieht; oder man beobachtet andere, mehr oder weniger hoffnungslose Fälle, die nie aufgeben und versuchen, in die nächste Division zu klettern. Ich denke, sie alle verdienen unsere Aufmerksamkeit.

Während dem Hatsu Basho versuchte ich – so wie ich es jetzt immer mache – so viele Kämpfe in den unteren Divisionen wie nur möglich zu sehen und dabei Ausschau nach meinen Favoriten zu halten und ihnen die Daumen zu drücken, wenn auch meine



Ogata



Arawashi

Fähigkeit, Rikishi mit „Talent“ zu erkennen, in 95% der Fälle fehlerhaft sein wird.

Die Jonokuchi brachte dieses Mal keine Überraschung hervor, da jeder auf den 23-jährigen Ogata wartete, den im Kise-Beya kämpfenden Universitätsabsolventen der Nittaidai – und er arbeitete auftragsgemäß. Dieses Mal keine Probleme, und auch im Haru Basho wird es keine geben, aber danach werden die Herausforderungen kommen. Ich denke, er ist etwas zu klein für eine große Karriere, aber wir werden sehen.

In der Jonidan erwartete (und hoffte) ich, dass sich Arawashi aus dem Araiso-Beya das Yusho holen würde. Der junge Mongole war die letzten drei Turniere verletzt; im Hatsu Basho 2006 auf Makushita 20 stehend verletzte er sich seine linke Schulter und musste im Haru Basho pausieren. Er kam zurück, verletzte sich wieder – oder die

Verletzung war nicht ausgeheilt – und musste drei Basho in Folge verpassen, was ihn von ms22 auf jd22 fallen ließ. Während Hatsu



Wakaryoma



*Terashita*

war seine Schulter schwer bandagiert, aber er hatte ein gutes Basho und führte nach sechs perfekten Kämpfen die Division an, bevor er gegen Terashita verlor, der letztendlich das Sandanme-Yusho holte. Es ist eine wirklich Tragödie mit dem jungen Mongolen, und ich bin mir nicht sicher, ob er jemals wieder komplett gesund sein wird.

Das Jonidan-Yusho ging an Wakaryoma, eines von ziemlich vielen Talenten im Onomatsu-Beya. Der Teenager hatte einen guten Start ins Ozumo, nachdem

er im Haru Basho damit begonnen hatte, und er hatte positive Ergebnisse bis Fukuoka, und nun konnte er das Jonidan-Yusho für sich beanspruchen. Er ist definitiv einer, den man im Auge behalten sollte. Er ist im Moment vielleicht etwas limitiert, was seine technischen Fähigkeiten angeht, da er Oshidashi anderen Kimarite vorzieht, aber ich bin mir sicher, dass er in der Lage ist, noch eine Menge mehr zu lernen.

Terashita mit seinen 23 Jahren, 187 cm und 140 kg wurde von Onomatsu-Oyakata selbst



*Yamamotoyama*

rekrutiert, und er ist ein weiterer College-Rikishi (Toyo-Universität) und begann mit dem Ozumo in Haru 07 zusammen mit Wakaryoma. Auf der Universität war er der Kapitän des Sumoclubs. Er sah während der letzten Basho vielversprechend aus, und er hat in Onomatsu (ehem. Sekiwake Masurao) einen guten Trainer und Lehrer gefunden. Er gewann das Jonokuchi-Yusho und hatte aufeinanderfolgende Kachikoshi, bevor er sich letztes Jahr im Turnier in Kyushu verletzt hatte. Er ist offenbar wieder da und in guter Form, also wird er



*Hokazan*

vermutlich einen großen Sprung die Ränge hinauf machen, wenn es ins Haru Basho geht.

Ich bin mir nicht ganz sicher, was den Makushita-Yusho-Gewinner Yamamotoyama angeht. Er hat nicht die Art Körper, die ich gerne an einem Rikishi sehe, und ich befürchte, er wird als ein zweiter Orora enden. Trotzdem beeindruckte er mich im Hatsu

mit einer Vorstellung von Schnelligkeit und Beweglichkeit, die ich nicht erwartet hatte. Ryuichi Yamamoto – der Name, mit dem er geboren wurde – ist ebenfalls ein Universitätsabsolvent – dieses Mal von der Nihon-Universität – und er trat mit seinen 220 kg dem Onoe-Beya bei, was ihn zum schwersten Rikishi, der im Maezumo debutierte, in dieser Sportart machte. Ich denke immer noch, dass er viel zu



*Kairyu*

umfangreich ist, um sich lange zu halten, und es wird in Osaka in den oberen Makushita-Regionen hart für ihn werden.

Zusätzlich zu den oben genannten Namen und ohne die „offensichtlichen“ Talente wie Aran, Kyokushuho und Tosayutaka zu nennen, gibt es einige andere, die ich im Blick behalte, allen voran den 18-jährigen Hokazan aus dem Miyagino-Beya. Er erreichte zum



*Aozora*

ersten Mal in Kyushu Basho mit einem brillanten 6-1 meine Aufmerksamkeit, das in der zweiten Woche schöne Siege mit Kakenage und Uwatanage beinhaltete. Gar nicht schlecht, und ich schrieb mir einen Hinweis auf diesen jungen Mann auf meine Torikumi – und machte natürlich ein paar Fotos.

Später, als ich wieder zuhause war, bemerkte ich, dass ich ihn schon fotografiert hatte – während des Aki Basho 07 – also hatte er schon

einmal Eindruck gemacht. Und während des Hatsu Basho hatte ich einen anderen Blick für ihn, da er bis auf Sandanme 93 vorgeprescht war, was vielleicht etwas zu früh zu viel war, da er mit einem kleinen Makekoshi abschloss. Überhaupt kein Problem, er ist jung, und ich sähe es lieber, wenn er langsam die Ränge hinaufklettern würde. Er ist einer der konzentriertesten Rikishi in den unteren Divisionen, wirkt ehrgeizig und ich liebe seine Kampfvorbereitungen und sein



*Watanabe*

Shiko, eines der besten in den nichtbezahlten Rängen. Es ist groß mit seinen 183 cm, sollte etwas Gewicht zulegen und dann wird er eine großartige Zukunft vor sich haben, denke ich.



*Fujimoto*

Ein anderer, den man im Auge behalten sollte, ist der 16-jährige Watanabe in der Jonidan. Ich sah ihn das erste Mal, als ich während des Natsu Basho 07 das Morgentraining im Kokonoe-Beya besucht hatte. Chiyotakai war an diesem Tag in sehr guter Laune und kümmerte sich wirklich gut um Watanabe, sagte ihm, was er zu tun hätte und verbesserte ihn die ganze Zeit.

Ich hoffe, er wächst noch ein bisschen, aber da er erst 16 ist, hat

er noch etwas Zeit. Während den letzten Basho sah ich etwas genauer hin, und ich mochte, was ich da sah. Er hatte bisher drei Kachikoshi und nur ein negatives Ergebnis – in Kyushu, als er mit 3-4 abschloss, aber noch ist nichts verloren. Im Hatsu Basho kam er mit einem guten 5-2 zurück. Er erinnert mich ein bisschen an Kotoshogiku, da er sehr gute Beinarbeit hat, ein kompakter Rikishi und ehrgeizig ist, und jedes Mal, wenn ich das Kokonoe-Beya besuche, ist er der am härtesten arbeitende Mann auf dem Dohyo. Beim letzten Mal hörte ich auf, seine Teppo-Oshi und seine Liegestützen zu zählen, die er nach seinem „offiziellen Training“ mit Mann-gegen-Mann-Kämpfen und Butsukarigeiko machte. Wenn ich das richtig verstanden habe, hatte er sich schon im Alter von drei Jahren dazu entschlossen, Sumoringer zu werden – und seitdem oft das Kokonoe-Beya besucht. Er ist wirklich ein unglaublicher Junge, und ich kann ihm nur die Daumen drücken und ihm wünschen, dass seine Träume wahr werden.

Kairyu aus dem Tomozuna-Beya hat letztes Jahr in Fukuoka ebenfalls meine Aufmerksamkeit erregt. Ich sah ein Trio von respektablen Siegen und konnte deutlich sehen, wie glücklich er war, dass er gewonnen hatte und dass ihm jemand in der fast leeren Halle applaudierte. Im Hatsu Basho hatte er wieder ein positives Ergebnis (4-3), und er wird jetzt in die Sandanme-Division befördert

werden. Ich bin mir nicht sicher, ob er es in die Juryo oder Makunouchi schaffen kann, aber er ist ein talentierter Kerl, und so hoffe ich, dass er sich zusammen mit seinem Heyakollegen ms Aozora gut schlägt. Aozora begann mit dem Sumotraining in der Junior High School, und er gewann im Westen Japans in der Kategorie Unter 115 kg. Er trat vor erst zwei Jahren zum Haru Basho ins professionelle Sumo über und hat schon die Makushita erreicht. Er holte sich ein weiteres positives Ergebnis in Kyushu, und so war ich neugierig, wie er sich im Hatsu Basho halten würde – und er war ziemlich gut, gewann mehr als 50% seiner Kämpfe und macht seinen Weg langsam die Ränge empor.

Fujimoto ist ein weiterer langsamer Kletterer aus dem Onomatsu-Beya, und ich sehe ihn gerne auf dem Dohyo. Er ist ebenfalls sehr konzentriert und ehrgeizig, hat eine Vielzahl an Techniken parat, ist aber zu unbeständig, also hoffe ich, dass er ein bisschen stärker und gefestigter wird.

Wir werden sehen, wie sie sich im bevorstehenden Haru Basho schlagen werden. Ich werde Watanabe sicher auf meine immer länger werdende Adoptierten-Liste packen, und ich bin mir sicher, dass ich hier die ersten Schritte einiger zukünftiger Sekitori beschrieben habe.